

Konzeption Kindertagesstätte





Inhaltsverzeichnis

1 Unsere Einrichtung stellt sich vor	3
1.1 Vorwort	3
1.2 Träger	4
1.3 Leitbild der Kindertagesstätten der Pro-Liberis gGmbH	5
1.4 Die Kindertagesstätte Wasserfrösche	7
2 Weltbild	8
3 Pädagogischer Ansatz	8
3.1 „Bild vom Kind“ / Pädagogische Basis	8
3.2 Partizipation	10
3.3 Die Kinderkonferenz	10
3.4 Krabblernest	11
3.5 Aufsicht	12
4 Teamstruktur	13
5 Räume	14
6 Organisatorisches und Abläufe	15
6.1 Öffnungszeiten	15
6.2 Bringzeiten	15
6.3 Abholzeiten	15
6.4 Schließzeiten	15
6.5 Tagesablauf Krabblernest	16
6.6 Tagesablauf offener Bereich	16
7 Eingewöhnung	17
7.1 „Rauswandern“: Übergang Krabblernest – offener Bereich	17
8 Übergang Kita - Grundschule	17
9 Zusammenarbeit und Kooperation	18
9.1 Unsere Kooperationspartner	18
10 Elternarbeit	19
11 Qualität	20
12 Schlusswort	21



Konzeption Kita Wasserfrösche

1 Unsere Einrichtung stellt sich vor

„Die Konzeption ist die Grundlage unserer Arbeit“

1.1 Vorwort

Liebe Mütter und Väter,

liebe Leserinnen und Leser,

um Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben, haben wir diese Konzeption in Anlehnung an den Orientierungsplan erstellt. Sie veranschaulicht, wie sich das gemeinsame Leben im Kita-Alltag gestaltet, aber auch die Ziele die wir verfolgen, die pädagogischen Ansätze und Werte sowie die Art und Weise, wie wir diese umsetzen. Uns als Träger ist es wichtig, dass Konzeptionen in jeder Einrichtung vom pädagogischen Team individuell entwickelt und erarbeitet werden. Die Inhalte werden von allen bejaht.

Eine Konzeption lebt von ihrer Weiterentwicklung. Veränderungen bei Kindern, Eltern, dem Umfeld und dem Erzieherteam tragen dazu bei, dass diese Schrift ein „Dokument auf Zeit“ ist.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft lassen Sie uns die Erziehung gemeinsam anpacken, um Ihnen die bestmöglichen Chancen im Leben zu ermöglichen.

Wir freuen uns, dass Sie sich Zeit dafür genommen haben.

Ihre Geschäftsführung



Pro-Liberis gGmbH - Kita Wasserfrösche
Am Rüppurrer Schloss 7
76199 Karlsruhe



1.2 Träger

Pro-Liberis gGmbH

Kriegsstraße 152

76133 Karlsruhe

G.-Braun-Straße 14

76187 Karlsruhe

Kontakt:

Telefon: 0721 66546156 oder 0721 90981180

Telefax: 0721 98009037

E-Mail: info@pro-liberis.org

Die Pro-Liberis gGmbH betreibt mehrere Kindertageseinrichtungen und 1 Hort in der Stadt und dem Landkreis Karlsruhe.

Ziel der Betreuungseinrichtungen ist es die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Person zu fördern, Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen und Eltern zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

Seit 28.11.2007 ist die Pro-Liberis gGmbH anerkannter freier Träger der Jugendhilfe nach §75, SGB VIII.

Geschäftsführende Gesellschafter der Pro-Liberis gGmbH sind Peer Giemsch und Bernd Gruber.

Die Pro-Liberis gGmbH sieht sich als eine Bereicherung im Sinne der Trägervielfalt und speziell als eine Karlsruher Anlaufstelle für Familien und Kinder.



Sinnspruch

Erlebt ein Kind Nachsicht, lernt es Geduld.

Erlebt ein Kind Lob, lernt es Zuversicht.

Erlebt ein Kind Lob, lernt es Empfänglichkeit.

Erlebt ein Kind Bejahung, lernt es lieben.

Erlebt ein Kind Anerkennung, lernt es, dass es gut ist, ein ZIEL zu haben.

Erlebt ein Kind Ehrlichkeit, lernt es, was Wahrheit ist.

Erlebt ein Kind Fairness, erlernt es Gerechtigkeit.

Erlebt ein Kind Sicherheit, lernt es Vertrauen in sich selbst und in jene, die mit ihm sind.

Erlebt ein Kind Freundlichkeit, lernt es die Welt als Platz kennen, in dem gut wohnen ist.

1.3 Leitbild der Kindertagesstätten der Pro-Liberis gGmbH Präambel

Die Lebensentwürfe junger Familien sehen heutzutage häufig eine Berufstätigkeit beider Elternteile vor. Der gesellschaftliche Auftrag von Kindertagesstätten besteht deshalb darin, sowohl bedarfsgerechte Öffnungszeiten als auch eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit anzubieten, damit berufliche Erfordernisse der Eltern und die grundlegenden Bedürfnisse der Kinder ausgewogen berücksichtigt werden können.

Auf der Grundlage der unveräußerlichen Würde jedes Menschen, der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sowie der Kinderrechte geben wir unseren Einrichtungen folgendes Leitbild.

Wir unterstützen Familien darin, ihre individuellen Lebensentwürfe zu realisieren und ihnen insbesondere die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu ermöglichen. Dabei verstehen wir uns als Anwalt des Kindes. Deshalb orientieren wir uns bei der Gestaltung des pädagogischen Alltags an den Bedürfnissen der Kinder.

In einer Atmosphäre der Herzlichkeit, der Geborgenheit und des Wohlbefindens pflegen wir einen respektvollen Umgang miteinander. Wertschätzung äußert sich für uns im Detail. Deshalb nehmen wir uns Zeit für jedes Kind, alle Eltern und alle Mitarbeiter/innen.

Wir nehmen die Bedürfnisse und Interessen des Kindes als Ausgangspunkt für die Gestaltung unseres pädagogischen Alltags. Dabei legen wir besonderen Wert



darauf, dass jedes Kind sich seinem individuellen Rhythmus und seinen Begabungen gemäß entfalten kann. Mit Geborgenheit und Wohlbefinden schaffen wir die Voraussetzung für die Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder.

Wir wünschen uns selbstständige Kinder, die zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Personen heranwachsen. Wir begleiten und unterstützen sie darin, eigenständig zu handeln und zu entscheiden und selbstbewusst in ihre Umwelt hineinzuwachsen. Dazu gehört für uns, dass wir auf alle Fragen der Kinder eingehen und uns mit ihnen pädagogisch auseinandersetzen.

Unsere Kindertagesstätten sind „Häuser der Herausforderungen“. Die Räumlichkeiten werden von den Erzieher/innen so gestaltet, dass sie die Kinder zum aktiven Lernen einladen und ihre Selbstbildungsprozesse unterstützen. Auch für die Vermittlung von Freude an körperlicher Aktivität sehen wir die Erzieher/innen als Vorbilder, die vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder schaffen. Eine gesunde körperliche und kognitive Entwicklung steht hier im Vordergrund.

Wir betreiben lebendige Einrichtungen, in denen Kinder Kultur im Alltag erleben. Deshalb achten wir kulturelle Besonderheiten jeder Familie und unterstützen die Freiheit der Entwicklung des Kindes. Als öffentlicher nichtkonfessioneller Träger setzen wir uns mit kulturellen und weltanschaulichen Fragen auseinander.

Wir betrachten die Erziehung der Kinder als gemeinsame Aufgabe von Familie und Tageseinrichtung. Den Bezugsrahmen für unsere Arbeit stellen die schriftlich vorliegenden Konzeptionen der einzelnen Einrichtungen dar.

Die Eltern und Erzieher/innen arbeiten in unseren Einrichtungen auf vielfältige Arten und Weisen zusammen. Wir nehmen Eltern mit ihren Wünschen und Bedürfnissen ernst.

Wir fördern demokratisches Handeln und Transparenz. Deshalb legen wir in unseren Einrichtungen Wert auf eine offene Kommunikation zwischen den Eltern, pädagogischen Fachkräften und dem Träger.

Wir fördern unsere Mitarbeiter/innen in der Weiterentwicklung ihrer beruflichen und persönlichen Kompetenzen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Fachschulen und



anderen Fortbildungsträgern und Institutionen des Jugendhilfebereichs zusammen. Dies ist einer unserer Wege, die Qualität der pädagogischen Arbeit in unseren Einrichtungen zu sichern.

1.4 Die Kindertagesstätte Wasserfrösche

Die Kindertagesstätte „Wasserfrösche“ der Pro-Liberis gGmbH liegt im Süden von Karlsruhe im Stadtteil Rüppurr, in unmittelbarer Nähe zum Oberwald und zu den Sportstätten des Post Südstadt Karlsruhe (PSK). Wir betreuen 70 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren im offenen Konzept. Unsere Kindertagesstätte erstreckt sich auf zwei Etagen und bietet Platz für Aktivitäten in verschiedenen Funktionsräumen. Bei uns erleben Kinder und Erwachsene eine offene Atmosphäre und ein lebendiges Miteinander.





2 Weltbild

Als eine Einrichtung der Pro-Liberis gGmbH haben wir ein individuelles Konzept und arbeiten konfessionsfrei. **Weltbild** bedeutet für uns, in erster Linie, die Vielfältigkeit unserer Welt aufzugreifen. Wir legen viel Wert darauf, dass sich in unserer Einrichtung Kinder verschiedener Kulturen begegnen. Ein offener Umgang mit verschiedenen Religionen, Kulturen und Sprachen, sowie die Wertschätzung eines jeden Kindes bilden einen wichtigen Baustein unserer pädagogischen Arbeit. Wir schaffen Anlässe (Impulse), um gemeinsam mit den Kindern verschiedene Perspektiven auf die Welt einzunehmen. Unser Ziel ist es, den Kindern die Vielfältigkeit der Welt und der Menschen bewusst zu machen. Wir sind davon überzeugt, dass wir ihnen helfen, ihr individuelles Weltbild zu entwickeln und zu festigen.

3 Pädagogischer Ansatz

3.1 „Bild vom Kind“ / Pädagogische Basis

Der Mensch hat die Fähigkeit, sich unter verschiedensten Bedingungen einzurichten. Kinder lernen schon immer - Kinder sind Meister im Verstehen - sie sind in den ersten Jahren zu „Höchstleistungen“ fähig. Ist das Grundbedürfnis der Nähe und Geborgenheit („sicherer Hafen“) erfüllt, gehen sie ganz selbstverständlich ihrer natürlichen Neugier nach und versuchen, die Geheimnisse der Welt zu lüften und zu entdecken. Andererseits wollen Kinder auch verstanden und ernst genommen werden. Und: „Ernst nehmen“ kann man nicht ernst genug nehmen!

Dies bezieht sich auf alle Bedürfnisse, Interessen, Ausdrucksformen und Handlungen des Kindes. Den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Darunter verstehen wir, wertschätzend und empathisch auf die jeweiligen Bedürfnisse, Interessen, Ausdrucksformen und Handlungen einzugehen.

Auch unter dem räumlichen Aspekt begeben wir uns auf die Ebene des Kindes.

In unserer pädagogischen Praxis versuchen wir konsequenterweise ihnen Raum zu geben, sich einzubringen und tätig zu werden. Aus der Perspektive der Erziehenden



bedeutet dies, dass wir uns das Prinzip „so viel Selbstständigkeit wie möglich und so viel Unterstützung wie nötig“ immer wieder vor Augen halten müssen. Die Kinder dürfen und sollen Erfahrungen selbst sammeln, am besten mit so vielen Sinnen wie möglich. Dies erfordert von den Erwachsenen an vielen Stellen sich zurückzunehmen und nicht voreilig die langjährig erworbene Weisheit teilen zu wollen. Vielmehr machen wir uns mit dem Kind gemeinsam auf den Weg und unterstützen es dabei, sich die Welt zu erschließen (Ko-Konstruktion). Gerade in den Anfangsjahren benötigen Kinder einen individuellen Freiraum zu Entwicklung.

„Was für den einen gut ist, muss nicht unbedingt für den anderen ebenso gut sein“:

Jedes Kind ist ein Individuum und braucht in einer bestimmten Situation oder auch Lebenslage etwas Anderes – „etwas Eigenes“. Es ist eine Herausforderung, der wir uns gerne stellen und die Teil der pädagogischen Aufgabe ist. Erziehung ist keine Technik, kein theoretisches Konzept, das schlicht in die Praxis umsetzbar wäre. Wir achten das individuelle Entwicklungstempo und orientieren uns an den jeweiligen Stärken eines jeden Kindes.

Wir arbeiten nach dem **Offenen Konzept**. Das bedeutet, dass die Kinder ihre Spielpartner und ihre Spielräume selbst wählen können. Die pädagogischen Fachkräfte werden hierbei als entwicklungsorientierte Unterstützer/innen und Begleiter/innen gesehen und vertreten die Ansicht, dass die Kinder entsprechend ihrer Entwicklung eigene bestmögliche „Lernwelten“ konstruieren. Auch die Kleinsten aus dem Krabblernest erleben das offene Konzept, indem immer wieder Begegnungen zwischen Groß und Klein geschaffen werden. Zum Beispiel das gemeinsame Frühstück, die gemeinsamen Impulse, die gegenseitigen Besuche, im Garten, der gemeinsame Nachtisch.

In der offenen Arbeit nimmt die **Partizipation** einen hohen Stellenwert ein. Dies verwirklichen wir zum Beispiel in Form einer **Kinderkonferenz (KiKo)** im offenen Bereich.



3.2 Partizipation

Die Einrichtung im ganzen Haus ist auf Groß und Klein abgestimmt, so dass die Kinder die Möglichkeit haben, das Haus aktiv zu erleben und mitzugestalten. Es soll Raum für ein Miteinander da sein, in dem sich die Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten als gleichberechtigtes Individuum wahrnehmen dürfen.

Die Kinder verbringen viel Zeit in der Kindertagesstätte und sind an die Regeln und Strukturen im Alltag ebenso gebunden wie wir Erwachsene. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass die Kinder daran teilhaben und sie mitgestalten. Regeln und Strukturen werden für Kinder und Erzieher/innen klarer, wenn sie gemeinsam am Entstehungsprozess teilhaben.

3.3 Die Kinderkonferenz

In der Kinderkonferenz (KIKO) werden von den pädagogischen Fachkräften sowie den Kindern sogenannte „Impulse“ vorgestellt. Das bedeutet, es wird ein „Impuls“ zu einem bestimmten Thema gesetzt. Dabei geht es nicht um die Durchsetzung eines durchgeplanten Angebots, sondern vielmehr um das, was aus dem „Impuls“ heraus entsteht, um die Offenheit gegenüber spontanen Einfällen und das Entwickeln kreativer Ideen. Für jeden Impuls wird ein Symbol in die Kreismitte gelegt, um ihn zu veranschaulichen. Die Kinder können sich anschließend für einen der vorgestellten Impulse entscheiden.

Impulse entstehen durch die Interessen und Bedürfnisse der Kinder. Dadurch ergeben sich Situationen, in denen die Kinder die Möglichkeit bekommen, spontan ihre Interessen zu verfolgen, sodass vielfältige Wege eingeschlagen werden können.

Hier ein Beispiel:

Beim Impuls Spaziergang entdeckt ein Kind einen Mistkäfer auf dem Weg. Das andere Kind sucht gezielt nach Esskastanien oder nach Blättern. Dadurch entstehen teilweise neue oder andere Interessen bzw. Impulse, die wir zulassen und aufgreifen.



Warum überhaupt Kinderkonferenz? Was bedeutet das für die Kinder und für uns?

Zum einen greifen die pädagogischen Fachkräfte die Interessen der Kinder auf, die sie z.B. beobachtet haben und weiter fördern wollen. Zum anderen haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Interessen selbst zum Ausdruck zu bringen und andere Kinder daran teilhaben zu lassen.

Der/die KiKo-Assistent/in leitet und gestaltet die Kinderkonferenz gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften. Das Kind kann dabei selbst entscheiden, mit welcher Intensität es diese Rolle wahrnimmt.

3.4 Krabblernest

Im Krabblernest liegt der Schwerpunkt unseres pädagogischen Handelns in einer liebevollen Beziehungsgestaltung und der täglichen Pflege in einer vertrauten Atmosphäre.

Dies spiegelt sich in verschiedenen Situationen des Alltags wieder:

- In zwei separaten Räumen erfahren die Kinder Sicherheit und Geborgenheit. Durch einen integrierten Wickelbereich wird die Intimsphäre geachtet und geschützt.
- Das Erzieherteam im Krabblernest schafft einen sicheren Hafen, indem sie die Kinder vor allem in sensiblen Situationen (Ankommen, Wickeln, Schlafen, ...) intensiv begleiten.
- Ein Kitatag ist anstrengend, deswegen hat Schlafen im Krabblernest einen hohen Stellenwert. Zu jeder Tageszeit hat das Kind die Möglichkeit, diesem Bedürfnis nachzugehen. Hierbei gehen wir besonders auf die Gewohnheiten jedes Einzelnen ein und nehmen uns Zeit. Nicht nur der Zeitpunkt des Einschlafens richtet sich nach dem Kind, sondern auch der des Aufwachens. Dabei begleiten wir die Kinder behutsam.

Um immer wieder neue Anreize zu schaffen, gestalten wir die Räumlichkeiten, orientiert an den Interessen der Kinder, regelmäßig um.



3.5 Aufsicht

Die Aufsichtspflicht in Kindertagesstätten bedeutet die Kenntnis über den Aufenthalt und die Aktivität des zu betreuenden Kindes von mindestens einem Erzieher. Weitere Aspekte der Aufsichtspflicht sind das Herstellen einer sicheren Umgebung und die Beseitigung von Gefahrenquellen im Voraus. Dafür gibt es im Team zwei Sicherheitsbeauftragte.

Die Gestaltung von kindgerechten Räumen einer sicheren Umgebung ist ein Element unserer täglichen Arbeit. Die Räume werden jeweils als Zuständigkeit mindestens einem Erzieher zugeteilt. Dieser ist für die Gestaltung bzw. Auswahl von kindgerechten Spiel- und Arbeitsmaterialien zuständig. Die Funktionsräume sind für die Kinder frei zugänglich.

Die Förderung und Berücksichtigung der Entwicklung von Autonomie und Selbstverwirklichung des Kindes sind pädagogische Schwerpunkte unserer Arbeit. Die Kinder bekommen Raum und Möglichkeiten für Spielsituationen ohne die direkte Anwesenheit eines Erziehers. Die Erfahrungen und Kenntnisse über das einzelne Kind sind ausschlaggebend über die Entscheidung, in welchem Rahmen dies stattfinden kann. Auch vorhandene Konflikte innerhalb der Kindergruppe werden dabei berücksichtigt. Der/die Erzieher/in entscheidet also individuell, ob sie dem Kind bzw. der Kindergruppe aufgrund von Alter, Entwicklungsstand, Konfliktfähigkeit und Vorerfahrungen mit dem Kind ein Spiel ohne ständige Beaufsichtigung zutraut.

Wir legen Wert darauf, dass die Kinder mit uns besprechen, wo sie was spielen möchten und vereinbarte Regeln für den Raum einhalten.

Die Erzieher/in sieht regelmäßig nach der Kindergruppe und erkundigt sich nach deren Wohlbefinden und der aktuellen Situation.

Die Kleinsten in unserem Haus (Krabblers) werden aufgrund ihres Alters und der damit verbundenen Fähigkeiten ständig beaufsichtigt.



4 Teamstruktur

Das Team setzt sich zusammen aus Pädagogen verschiedenster Bereiche. Es besteht aus Kindheitspädagoginnen und -pädagogen, Erzieher/innen, Heilerziehungspfleger/innen, Fachschüler/innen, PIA`s (das sind Menschen, die ihre Ausbildung „Praxis-integriert“ absolvieren) und Studierende aus dem Fachbereich Pädagogik. Alle unsere Mitarbeiter/innen übernehmen dieselben pflegerischen und haushalterischen Arbeiten. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, auf Augenhöhe zu arbeiten, was für uns gegenseitige Wertschätzung bedeutet.

Das Team arbeitet hierarchiefrei, die Leitungsaufgaben sind somit auf die Kolleginnen und Kollegen verteilt. Anders formuliert, durch die kollegiale Team-Leitung ist im klassischen Sinne keine personifizierte Leitung im Haus. Themen, bei denen die Meinungen aller Teammitglieder wichtig sind, werden in der wöchentlich stattfindenden Teamsitzung behandelt. Das ist auch der Ort, an dem pädagogische und organisatorische Dinge geklärt werden.

Der/die Bezugserzieher/in ist der/die erste Ansprechpartner/in für die Eltern, auch wenn grundsätzlich jeder zu allen Themen ansprechbar ist.



5 Räume

Bei den Wasserfröschen gibt es verschiedene Räume mit unterschiedlichen Themenbereichen. Diese Funktionsräume ermöglichen den Kindern, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken, zu erweitern und zu stärken. Sie setzen sich intensiv mit dem jeweiligen Themenbereich und den dort vorhandenen Materialien auseinander.

Hier finden die Kinder Raum für Rollenspiele, Raum zum Gestalten, Bewegen und Toben, Experimentieren und Werken, Bauen und Konstruieren, Entspannen und Schlafen. Die Räume werden sowohl im freien Spiel als auch zu den täglichen Impulsen genutzt. Für unsere Jüngsten haben wir das „Krabblernest“, speziell auf die Bedürfnisse kleiner Kinder abgestimmt. Auch das Außengelände bietet für Groß und Klein viele Anreize zur Sinneswahrnehmung, für vielfältige Erfahrungen und Bewegungsformen.

Der „Marktplatz“ ist der zentrale Ort unserer Kindertagesstätte, der als ein Ort des Zusammenseins und als Ausgangspunkt vieler Aktivitäten den Mittelpunkt des Alltagsgeschehens darstellt. Hier treffen wir uns zum gemeinsamen Essen und zu den Kinderkonferenzen.



6 Organisatorisches und Abläufe

6.1 Öffnungszeiten

07.30 – 17.30 Uhr

6.2 Bringzeiten

07.30 – 09.45 Uhr

11.15 – 11.30 Uhr

6.3 Abholzeiten

11.15 – 11.30 Uhr

13.00 – 14.45 Uhr

15.30 – 17.30 Uhr

6.4 Schließzeiten

- 24. Dezember bis einschließlich 06. Januar
- ein Konzeptionstag
- ein Planungstag
- ein Betriebsausflug
- ein pädagogischer Tag

(Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.)

Kinder brauchen eine „Auszeit“ von mindestens zehn aufeinanderfolgenden Werktagen vom Kita-Alltag. Wir empfehlen jedoch 15 Tage. Aus organisatorischen Gründen geben Eltern diese Zeitspanne dem/der Bezugserzieher/in bis Ende März bekannt.



6.5 Tagesablauf Krabblernest

07.30 - 09.45 Uhr: Bringzeit, offenes Frühstück, Freispiel

10.00 - 10.30 Uhr: Morgenkreis mit Begrüßungsliedern und kleinem Snack

10.30 - 11.30 Uhr: Freispiel und Impulszeit

11.30 - 12.00 Uhr: Mittagessen

12.00 - 14.45 Uhr: Schlafen, Freispiel, Abholzeit

15.00 - 15.30 Uhr: gemeinsamer Nachtisch

15.30 - 17.30 Uhr: Freispiel und Abholzeit

6.6 Tagesablauf offener Bereich

07.30 - 09.45 Uhr: Bringzeit, offenes Frühstück, Freispiel

10.00 - 10.30 Uhr: Kinderkonferenz (KiKo)

10.30 - 11.30 Uhr: Impulszeit

11.30 - 12.00 Uhr: Singkreis

12.00 - 13.00 Uhr: Mittagessen

13.00 - 14.45 Uhr: Schlafen, Entspannung, Freispiel, Impulse, Nachtisch (Zubereitung mit den Kindern) und erste Abholzeit

15.00 - 15.30 Uhr: gemeinsamer Nachtisch

15.30 - 17.30 Uhr: Impulszeit, Freispiel und Abholzeit



7 Eingewöhnung

Wir gewöhnen die Kinder in Anlehnung an das Berliner Modell ein. Wichtig dafür ist, dass die Bezugsperson, welche das Kind mit uns in der Kindertagesstätte eingewöhnt, sich mindestens 4 Wochen Zeit dafür einräumt. Bitte bringen Sie Geduld und Verständnis für Ihr Kind mit. Einen detaillierten Ablauf der Eingewöhnung erfahren Sie beim Erstgespräch mit der/dem Bezugserzieher/in.

7.1 „Rauswandern“: Übergang Krabblernest – offener Bereich

Wenn die Kinder aus dem Krabblernest „bereit“ sind, begleiten wir sie beim Übergang in den offenen altersgemischten Bereich. Den Zeitpunkt des Rauswanderns bestimmt das Kind. Durch unsere Beobachtungen und das Einbeziehen der Bedürfnisse und Interessen der Kinder gestalten wir das Rauswandern individuell. Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Bezugserzieher/in aus dem Krabblernest und dem „neuen“ Bezugserzieher/in aus dem offenen Bereich eine wichtige Rolle.

8 Übergang Kita – Grundschule

„Die gesamte Kita-Zeit ist Vorschule. Dazu gehört alles, was Kinder auf den nächsten Lebensabschnitt vorbereitet.“

(Prof. Malte Mienert, Entwicklungspsychologin mit Schwerpunkt Frühpädagogik in Berlin)

Wir begleiten die Kinder im letzten Jahr auf den Weg zum Übergang, indem wir

- spielerisch Lernen
- ein WIR-Gefühl schaffen (Gruppenzugehörigkeit mit eigener Namensfindung)
- auf die Themen und die Interessen der Kinder eingehen und gemeinsam einen Impuls gestalten
- Schultüten basteln
- einen Schulranzentag haben
- in der Kita übernachten (gegen Ende des Kindergartenjahres)



- den 5er-Raum als eigenen Raum für die Fünf- und Sechsjährigen haben
- regelmäßige Treffen und Ausflüge haben
- mit den Grundschulen in Rüppurr (Eichelgartenschule und Riedschule) kooperieren

9 Zusammenarbeit und Kooperation

Uns ist es wichtig mit verschiedenen Partner/innen aus dem nahen Umfeld der Kindertagesstätte zusammen zu arbeiten.

9.1 Unsere Kooperationspartner

Post Südstadt Karlsruhe (Kinderturnen beim PSK)

Oberwaldbad (Wassergewöhnung, Seepferdchen)

Grundschulen im Ort

Darüber hinaus arbeiten wir bei Bedarf mit Einverständnis der Eltern mit unterstützenden Diensten zusammen. Darunter fallen:

Logopädie

Ergotherapie

Frühförderung

Heilpädagogik

Kinderärzte

Jugendamt



10 Elternarbeit

Da wir den Umgang mit Eltern als Erziehungspartnerschaft verstehen, bezieht sich die oben genannte „Augenhöhe“ deshalb auch auf das Verhältnis zwischen den Eltern und Erzieher/innen.

Uns ist es wichtig, dass die Beziehung auf beiden Seiten von einer wertschätzenden und gegenseitig akzeptierenden Haltung geprägt ist.

Formen unserer Zusammenarbeit sind:

Aufnahmegespräch

Tür- und Angelgespräche

Entwicklungsgespräche

Elternabende

Eingewöhnungsphase

Hospitationen

Gemeinsame Ausflüge/ Aktivitäten

Elternbeirat

Tag der offenen Tür



11 Qualität

Dieser Punkt erläutert, wie wir unsere Arbeit qualitativ sichern und weiterentwickeln. Wichtige Qualitätsmerkmale sind Dokumentation, kollegiale Beratung, Weiterbildungen.

Wir beobachten die Kinder regelmäßig und dokumentieren ihre Interessen und Entwicklungsschritte, um individuell auf ihre Bedürfnisse einzugehen. Die Instrumente dafür sind schriftliche Beobachtungen sowie unsere Entwicklungsmatrix.

Die Entwicklungsmatrix richtet sich nach den Entwicklungsfeldern aus dem Orientierungsplan Baden – Württemberg (Körper, Sinne, Sprache, Denken, Gefühl, Sinn, Werte und Religion).

Jedes Kind hat ein Portfolio. Hier werden von den Bezugserzieher/innen und dem Kind selbst wichtige Erlebnisse und Entwicklungen festgehalten.

Die kollegiale Beratung findet bei uns in der wöchentlichen Teamsitzung statt. Dort haben wir die Möglichkeit, regelmäßige Kindbesprechungen, sowie unsere „Blitzlichter“ (spontane Gespräche über die Kinder) zu diskutieren. Ebenso werden in unserer Teamsitzung pädagogische und organisatorische Themen sowie Reflexionen bearbeitet.

Weiterbildungen sind für uns ein wichtiger Baustein der Qualitätssicherung. Wir besuchen regelmäßig Fortbildungen. Jede/r Mitarbeiter/in kann sich nach Interessen und Stärken das Thema aussuchen. Jährlich findet ein Konzeptionstag statt, welcher der ständigen Weiterentwicklung unserer Konzeption dient.



Pro-Liberis gGmbH - Kita Wasserfrösche
Am Rüppurrer Schloss 7
76199 Karlsruhe



12 Schlusswort

Diese Konzeption wurde vom Team Wasserfrösche und mit Unterstützung von Sventje Bonn (Lehrerin in der Fachschule für Sozialpädagogik Agneshaus Karlsruhe) erstellt.



Pro-Liberis gGmbH - Kita Wasserfrösche
Am Rüppurrer Schloss 7
76199 Karlsruhe

